

O.W.

Hamburg 5. Lindenplatz 11.

Lieber, verehrter Herr Grieg!  
Meine Begeisterung für Ihre Compo-  
sitionen, lässt mir keinen andern  
Ausweg als Ihnen, Meister, zu  
schreiben, Ihnen dafür zu danken!  
Ich bin 18 Jahr alt, studiere  
Musik auf dem hiesigen Conser-  
vatorium, bin Schülerin von  
Max Fiedler, den Sie gewiss dem  
Namen nach kennen, und liebe  
die Kunst so über alles. Ich habe  
Ihre 2 moll Sonate studiert  
und gestern Abend in unserer  
Abendunterhaltung im Conserva-

torium vorgespielt, natürlich auswendig! Ich habe alle meine Zuhörer begeistert, weil ich selbst so begeistert war. Ich soll sie auch auf dem öffentlichen Prüfungskonzert spielen, wie sehr ich mich darauf freue! Ach, wie ich alles von Ihnen liebe, diese schönen, reizenden, lyrischen Stücke und die „Humoresken“ ach und alles, alles!!! Ihre Sachen liegen mir gerade vor allen andern so besonders gut! Ach, wenn ich erst das a moll

Concert spiele! wird das schön  
werden!!! - Also nochmals  
innigsten Dank für das, was  
Sie mir gegeben haben! - Bitte  
fassen Sie mein Schreiben nicht  
als Unbescheidenheit auf und  
auch nicht, wenn ich Sie  
noch um etwas bitte: würden  
Sie mir eine Karte schicken?  
Bitte, bitte, liebster Meister, tun  
Sie es! Das wäre das Schönste  
was ich mir denken könnte!  
Ich wage es nicht zu hoffen  
und sehe meinen Brief schon

im Papierkorb, aber ganz leise  
wird doch ein Finkchen Hoff-  
nung auf ein Zeichen Ihrer  
Hand, in mir schlummern!-

Liebster Herr Grieg, verzeihen  
Sie auch die Formlosigkeit  
aber wird wir uns nicht  
durch die Musik alle nahe  
gerückt? mir scheint's, ich  
kennte Sie schon lange  
Ich schüttle Ihnen im Geist  
herzlichst die Hand!

Ihre getreue Verehrerin  
Olga Welter.